

2. Gruppe 4 Langstreckenrennen vom 15.11.2014

Zum 2. Langstreckenrennen mit GT-Fahrzeugen der Gruppe 245-Rennserie traten 6 Teams an. Eine höhere Beteiligung wurde durch Terminüberschneidungen beeinträchtigt. Das tat der Sache jedoch keinen Abbruch. Bereits im Freitag-Training deutete sich an, dass die Rundenzeiten gegenüber dem Vorjahr schneller sein würden. Die damalige Qualifikationsbestzeit von 8,404 s wurde von den anwesenden Teams B&B, JPS und Grantler um 1-2 zehntel Sekunden unterboten. Vorarlberg Racing trat noch mit einem Trainingsauto an, da das Einsatzfahrzeug erst am folgenden Tag zur Verfügung stand. Am Samstagmorgen kamen mit Slotracing4ever sowie dem 245 Süd Orga-Team die Erst- und Zweitplatzierten des Vorjahres dazu, jedoch in anderer Fahrerkonstellation. Slotracing4ever konzentrierten sich zunächst darauf, das nagelneue Auto – ein Ferrari 308 - abzustimmen. Man erzielte gute Fortschritte, war sich aber darüber im Klaren, dass es schwierig sein würde, den Anschluss an das Feld zu halten. Gerhard von Vorarlberg Racing kam mit dem Einsatzfahrzeug (Lamborghini Jota) gut zurecht und sortierte sich zeitenmäßig bei den schnelleren Teams ein. Auch Teamkollege Claus (er fährt die Klasse sonst nicht) fand nach kurzer Eingewöhnungsphase seinen Rhythmus. Nachdem das 245-Orgateam Nils und Karl die ersten Runden gedreht hatte war klar dass der Sieg nur über dieses Team führen konnte. Die Corvette lag wie das sprichwörtliche Brett und unterbot alle Zeiten noch einmal deutlich. Aber Training und Rennen sind zweierlei. Im Qualifying lagen andere Teams vorne und 4 Teams innerhalb einer zehntel Sekunde:

Qualifikation

1 JPS Racing	8,328 s
2 Grantler Racing	8,347 s
3 B&B-Racing	8,351 s
4 Gruppe245 Orga	8,399 s
5 Vorarlberg-Racer	8,524 s
6 Slotracing4ever	8,703 s

Das Rennen wurde in drei Durchgängen zu 4 mal 12 Minuten durchgeführt. Wie im Jahr zuvor ließ der Grip von Durchgang zu Durchgang etwas nach, im Mittel gingen die Rundenzeiten um jeweils eine zehntel Sekunde nach oben.

Zu den einzelnen Teams:

Slotracing4ever (Robin und Kai Vandre)

Kai hat auf seiner Homepage einen eigenen Bericht verfasst, hier nur kurz meine Eindrücke:

Zu welchen Taten die beiden Vandre's fähig sind haben sie im letzten Jahr schon gezeigt, doch diesmal war das Einsatzauto leider noch nicht so weit wie man sich es gewünscht hätte. Immerhin konnten Slotracing4ever im letzten Durchgang sogar Rang 4 herausfahren mit Tuchföhlung zu P3, im Gesamtergebnis blieb es allerdings bei P6 - „Better next time!“, davon können wir ziemlich sicher ausgehen.

B&B Racing (Reiner Bergheimer & Walter Benkeser)

Dieses Jahr ließ man den grünen M1 im Stall und trat mit dem bewährten 512er Ferrari aus Bergheimer'schen Beständen an. Die Wahl erwies sich als richtig. Im Qualifying nur wenige tausendstel von der Pole entfernt, mussten sich Reiner und Walter nach dem ersten Durchgang zunächst mit P4 zufrieden

geben. In den weiteren Durchgängen schoben sie sich aber jeweils eine Position nach vorne bis auf P2 vor und konnten somit auch Heimteams hinter sich lassen, chapeau!

Vorarlberg racer (Gerhard Vinatzer und Claus Aschenbrenner)

Das Vorjahressiegerauto ist technisch wohl doch in die Jahre gekommen. Im Training konnten noch sehr gute Zeiten gefahren werden, im Rennen ging dann leider nicht mehr viel, die Performance ließ recht schnell nach. Die Beiden machten das Beste daraus und konnten Platz 5 erringen. Außerdem konnten sie sich als einziges Team im letzten Durchgang steigern. Und Gerhard hat von Claus einige Tips mit auf den Weg bekommen, vielleicht kommt im nächsten Jahr ja ein eigenes Auto an den Start.

Grantler Racing (Guido Mertens und Peter Vornehm)

Man war sich wohl schon vor dem Rennen sicher dass die eigene Performance im Laufe des Rennens nachlassen würde und wählte selbstironisch den Teamnamen „Grantler“. Der M1 war zu Beginn durchaus schnell unterwegs, im Qualifying erreichte man die zweitbeste Zeit. Im ersten Durchgang konnte der dritte Platz knapp behauptet werden, doch im weiteren Verlauf ließ der M1 überproportional Federn sodass man sich am Ende damit begnügen musste, den vierten Platz sicher nach Hause gefahren zu haben. Etwas schade für Peter und Guido, von der Besetzung her waren sie zu den Favoriten zu zählen.

JPS Racing (Michael „Jean-Pierre“ Föller und Sven Eberhard)

Als Schnellster im Qualifying legten „JPS“ los wie die Feuerwehr. So etwas geht selten gut, so auch hier. Nach einem Abflug in der Anfangsphase war die Führung futsch – und sie kam auch nicht wieder. Am Ende des ersten Durchgangs belegte man P2, konnte die Position im zweiten Durchgang knapp vor B&B behaupten, welche jedoch das bessere Ende für sich hatten. Somit P3 für JPS.

245Süd Orga-Team Nils Krietenstein & Karl Daamen)

„Bloß kein Abflug in der Anfangsphase“, so ging Nils das Rennen an. Nachdem das geschafft war, wurde angegast. Das Auto gab's her, und so fuhren die zwei „Orga's“ locker auf und davon. An diesem Tag war gegen die Corvette kein Kraut gewachsen, und fahrerisch ließ man auch nichts anbrennen – P1 war quasi unvermeidbar.

Die Ergebnisse im Überblick:

		Fahrzeug	Reifen hinten Start	Reifen hinten Ziel	Diff.	1. Lauf 12 Min.	2. Lauf 12 Min.	Zwischen- ergebnis	Rück- stand nächster	3. Lauf 12 Min.	Gesamt	Rück- stand nächster
1	Gruppe 245 Orga	Corvette	25,40	25,40	0,00	344,88	338,3	683,18		336,44	1019,62	
2	B&B Racing	Ferrari 512 BB	24,75	24,70	-0,05	332,85	328,65	661,50	21,68	325,82	987,32	32,30
3	JPS-Racing	Ferrari 512 BB	25,20	25,15	-0,05	335,32	326,64	661,96	-0,46	323,54	985,50	1,82
4	Grantler Racing	BMW M1	24,90	24,90	0,00	333,10	325,67	658,77	3,19	319,55	978,32	7,18
5	Vorarlberg-Racing	Lamborghini Jota	25,10	25,10	0,00	328,19	322,31	650,50	8,27	322,58	973,08	5,24
6	Slotracing4ever	Ferrari 308	24,40	24,40	0,00	324,25	322,92	647,17	3,33	321,81	968,98	4,10

Der Rest ist schnell erzählt. Der Reifenverschleiß hielt sich sehr in Grenzen und konnte vom Mess-Profi Reiner auf 5/100 mm genau erfasst werden. In eben dieser Größenordnung bewegte er sich auch, was bei einer Fahrzeit von total 144 Minuten schon erstaunlich wenig ist. Die Stimmung war sehr entspannt und angenehm, sodass sich die Teilnehmer für eine Fortsetzung im kommenden Jahr aussprachen. Dem ist aus Sicht des Veranstalters, außer dem Dank an alle Teilnehmer, nichts hinzuzufügen.